

# **Mein Praktikum in Albanien, Buçimas/Pogradec**

## **Januar bis Mai 2019**

### **Persönliche Motivation und Erwartungen**

Nachdem ich mein Studium Lehramt für Sonderpädagogik an der LMU beendet hatte, wollte ich die Zeit bis zu Beginn des Referendariats im Rahmen eines Auslandspraktikums in zweifacher Hinsicht sinnvoll nutzen: zum Einen wollte ich meine im Studium sowie in der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben und weiterentwickeln und insbesondere neue Erfahrungen im Bereich Schule und Unterricht in einem fremden Land sammeln. Zum Anderen wollte ich auch meinen persönlichen Horizont durch das Leben und Arbeiten im Ausland erweitern, da ich entsprechende Erfahrungen in einer multikulturellen Gesellschaft als sehr wertvoll für den Berufs- und Lebensweg erachte. Durch mein Praktikum bei Nehemiah Gateway Albania in Buçimas/Pogradec hatte ich schließlich die Möglichkeit, dies zu realisieren und einmal „über den Tellerrand hinauszublicken“.

### **Schulsituation**

Nehemiah Gateway Albania ist eine christliche internationale Hilfsorganisation (Nichtregierungsorganisation), die seit 28 Jahren in Albanien tätig ist und die sich für bedürftige Menschen ungeachtet ihrer ethnischen Zugehörigkeit, Religion und politischen Haltung einsetzt. Ziel ist es, die Situation bedürftiger Menschen positiv und nachhaltig zu verändern und deren Lebensbedingungen zu verbessern. Um dies zu erreichen, unterhält Nehemiah Gateway Albania Projekte an verschiedenen Standorten im Land. Das Zentrum in Buçimas, von dem aus auch die Arbeit der nationalen Zentren koordiniert wird, umfasst dabei:

- Nehemia Schule (Ausbildung und Erziehung vom Kindergarten bis zum Gymnasium mit dem Schwerpunkt Fremdsprachenunterricht in Englisch und Deutsch)
- Nehemia Universität
- Deutsch-Intensivkurse für Erwachsene
- Social Medical Improvement (SMI)
- Royal Rangers

Eine weitere Bildungseinrichtung befindet sich in Pogradec. Die Amaro Tan Schule setzt sich für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche vorwiegend aus Sinti und Roma-Familien ein.

Mein Praktikum bei Nehemiah Gateway Albania habe ich zum Großteil an der Nehemia Schule absolviert. Dort war ich als Lehrkraft im Bereich Deutsch als Fremdsprache in den Klassenstufen 4-12 eingesetzt. Zu meinen Tätigkeiten gehörten:

- Eigenständige Durchführung von Unterrichtsstunden sowie Hospitationen mit insgesamt 22 Wochenstunden
- Eigenständige Übernahme von Nachhilfestunden sowie Unterstützung von Nachhilfestunden außerhalb der Schulzeit
- Beratungs- und Reflexionsgespräche mit der Praktikumsanleiterin
- Mitgestaltung der Deutsch-AG
- Mitarbeit bei der Erstellung, Durchführung und Korrektur von Klausuren
- Mitwirkung bei Schulaktivitäten und am Schulleben

Neben der Arbeit an der Nehemia Schule hatte ich ferner die Möglichkeit, in folgenden weiteren Projekten tätig zu sein und dabei Einblick in verschiedenste Bereiche der Organisation zu gewinnen:

- Deutsch-Intensivkurse: Hospitationen sowie Konversationstraining zur Prüfungsvorbereitung
- Social Medical Improvement (SMI): Hospitationen sowie Unterstützung der Arbeit vor Ort und auf Hausbesuchen, Mithilfe bei der Auslieferung und Verteilung von Lebensmittelpaketen an Bedürftige, Teilnahme an der „Woche zur Sensibilisierung für den Umgang mit Menschen mit Behinderung“
- Amaro Tan Schule: Hospitationen im Unterricht, Arbeit in der Werkstatt und Mithilfe in der Schulküche, Unterstützung der Sozialarbeit vor Ort und auf Hausbesuchen, Initiation und Durchführung eines einmal wöchentlichen Deutschkurses für Sinti und Roma-Kinder

Im Rahmen meiner Lehrtätigkeiten konnte ich nicht nur im Studium erworbene methodische und didaktische Kompetenzen einbringen und dadurch den - überwiegend von Frontal- und Buchunterricht geprägten - Unterrichtsalltag bereichern, sondern auch selbst viel Neues lernen. Eine besondere Herausforderung war dabei das Überwinden von sprachlichen „Barrieren“ durch den verstärkten Einsatz von non- und paraverbalen Kommunikationsmitteln, Bildmaterial und Impulstechniken. Auch das Kennenlernen eines fremden Schulsystems, die Notwendigkeit zu spontanem und flexiblem Agieren sowie die Arbeit mit jungen Menschen aus einer anderen Kultur waren sehr lehrreich. Besonders interessant und gewinnbringend waren für mich persönlich auch der Kontakt zur lokalen Bevölkerung sowie die sozial- bzw. sonderpädagogische Arbeit mit bedürftigen Menschen und Menschen mit Behinderungen.

Für die Dauer meines Schulpraktikums war ich einer Deutschlehrkraft und Praxisanleiterin fest zugeteilt. Es waren jedoch allgemein sehr viel Eigeninitiative und Selbständigkeit möglich und gefordert. Das war super! Da ich mir meine Tätigkeiten meist selbst einteilen und

Schwerpunkte legen konnte, habe ich die Arbeitsauslastung und den Arbeitsaufwand als positiv und angemessen empfunden. Auch der Kontakt zu Kollegen und Schülern war stets angenehm und herzlich. Ich wurde sehr nett in das Team aufgenommen und habe mich dort immer sehr wohl gefühlt. Hin und wieder auftretende Schwierigkeiten in der Organisation, Kommunikation und Informationsweitergabe konnten im Gespräch behoben werden.

### **Organisatorisches**

Nach einer intensiven Recherche sowie zwei Beratungsterminen an der Universität habe ich meinen Praktikumsplatz schließlich über das Projekt „PrimA“ (Praktikum im Ausland) des Praktikumsamtes für Lehrämter der LMU gefunden. „PrimA“ unterhält zahlreiche Kontakte zu Schulen im Ausland und vermittelt Schulpraktika an Lehramtsstudierende aller Schularten. Das Praktikumsamt stellte letztlich auch den ersten Kontakt zur Auslandsschule her und bot einen für alle Teilnehmer des Projektes verpflichtenden interkulturellen Vorbereitungsworkshop an. Die Organisation im Vorfeld verlief im Allgemeinen recht unkompliziert und problemlos. So sind für Albanien keine speziellen Impfungen notwendig. Deutsche Staatsbürger benötigen für die Einreise nach Albanien kein Visum. Lediglich ab einer Aufenthaltsdauer von 90 Tagen wird vor Ort eine Aufenthaltsgenehmigung ausgestellt. Diese sowie die Abholung vom Flughafen, die Unterbringung und Verpflegung sind vonseiten Nehemiah Gateway Albania organisiert worden. Darüber hinaus musste ich selbst noch die Auslandskrankenversicherung, einige Unterlagen für die Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis sowie die An- und Abreise von und nach Tirana per Flugzeug besorgen. Durch einen Reisekostenzuschuss des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales war es mir möglich, die Kosten für die Reise zu decken. Das Praktikum selbst war unentgeltlich, jedoch gegen freie Unterkunft und Verpflegung.

Während meines Aufenthaltes bei Nehemiah Gateway Albania war ich im campuseigenen Guest House in Buçimas untergebracht. Dieses verfügt über schicke, moderne und voll ausgestattete Zwei- bis Vierbettzimmer sowie einen Wasch- und einen Fernsehraum mit kleiner Bibliothek. Auf dem Gelände gibt es außerdem einen Sportplatz und einen Sportraum. Ein leckeres albanisches Mittagessen gibt es von Montag bis Freitag in der Schulmensa. Für das Frühstück und Abendessen sowie die Mahlzeiten am Wochenende wird gesorgt oder gemeinsam gekocht. Die Unterkunft und Verpflegung, die Nähe zum Arbeitsplatz sowie das Leben auf dem Campus mit internationalen Freiwilligen, Studenten, Professoren und Gästen der Organisation haben mir sehr gut gefallen. Ebenso toll sind die Lage und die Umgebung des kleinen Dorfes Buçimas. Der schöne Ohrid-See sowie die Kleinstadt Pogradec sind fußläufig zu erreichen. Während die Stadt im Winter fast ein bisschen trist und verschlafen wirkt, blüht sie im Frühling zu einem lebendigen Ort auf. Das öffentliche Leben spielt sich vor allem

auf der schönen Seepromenade ab, an der sich auch zahlreiche Restaurants und Cafés befinden. Empfehlenswert und beeindruckend sind auch ein Besuch auf dem Basar und eine kleine Wanderung auf den ehemaligen Burghügel hinter der Stadt, von wo aus sich ein toller Blick bietet. Außerdem eignet sich Pogradec als Ausgangspunkt für Ausflüge in die nähere Umgebung sowie die nahegelegenen Nachbarländer Nordmazedonien und Griechenland.

Eine medizinische Grundversorgung sowie Apotheken sind in Pogradec vorhanden. Außerdem verfügt die Stadt über zahlreiche Banken und Wechselstuben. Landeswährung ist der Albanische Lek, die Ausgaben für den privaten Bedarf sind gering.

### **Fazit**

Durch mein Praktikum in Albanien habe ich nicht nur ein zunächst völlig unbekanntes und fremdes Land kennengelernt, sondern auch viele wunderbare, gastfreundliche und hilfsbereite Menschen. Diese Zeit hat meine Erwartungen weit übertroffen und mich in persönlicher wie beruflicher Hinsicht für die Zukunft gestärkt. Das Leben und Arbeiten in einem fremden Land ist eine unglaublich wertvolle und prägende Erfahrung, die ich jedem ans Herz legen kann. Insbesondere Nehemiah Gateway Albania kann ich als Kooperationspartner der LMU nur empfehlen. Vielen herzlichen Dank!

Christina



